

erster den Weg zum Verstand der anderen gefunden, Dacano wird der Brüderlein dafür sein, ob Stresemann und Luther den seit langem vorbereiteten Boden jetzt mit fruchtbereinem Erfolg bearbeiten können. Die Wogen des Krieges, Herr Stresemann, sind jetzt vorbei, nun kommen die Stunden für klare Entschlüsse und folgerichtiges Handeln!

### Auf die eingenommen.

Die Nachricht von der Einnahme Aïdirs, die bereits vor einigen Tagen eingegangen war, aber demontiert wurde, ist gestern von der Agence Havas verbreitet worden.

Der Übergang wird noch geschehen: Das Schloss Aïdir war in dem Augenblick entschieden, wo es geplündert war, den Berg Balmus, der die Stadt beherrschte, im Sturm zu nehmen. Die Spanier hatten in den letzten Tagen mit starken marokkanischen Kräften zu kämpfen. Auf Seiten der Marokkaner war festzustellen, daß es an einer straffen Leitung fehlte, die bisher bei den Marokkanern beobachtet werden konnte. Wo sich Abd el Krim aufhält, ist ungewiß. Er hat sich jedenfalls in die Berge zurückgezogen, ebenso wie der größte Teil seiner Truppen. Die Annahme, daß Aïdir eine Stadt ist, ist irreführend; es sieht sich aus vielen zerstreut liegenden Häusern mit Gärten zusammen. Von Aïdir führen drei große feste Landstraßen, die Abd el Krim neuerdings durch Gefangene hat bauen lassen, nach Westen, Südwesten und Südosten. Für den weiteren spanischen Vormarsch sind diese Landstraßen ohne Zweifel von großem Vorteil.

### Beschleierung Tetuan.

London, 2. Okt. In einer Rundmeldung aus Tangier heißt es: Die Beschießung von Tetuan dauert mit Unterbrechungen an. Über ein großer Teil der Granaten explodiert nicht. Der Materialschaden und die Menschenverluste sind gering. Der spanische Konsul wurde leicht verwundet. Nach neueren Meldungen werden die Geschütze der Rüstkisten in Unterkünften verborgen gehalten, in die sie zurückgerollt werden, nachdem sie gefeuert haben. Auf diese Weise sind sie der spanischen Artillerie überlegen. Die Spanier zwingen die maurischen Einwohner, eine Wirklichkeit an Abd el Krim zu unterzeichnen, in der er gebeten wird, die Beschleierung offener Städte einzustellen.

Paris, 2. Okt. Havas meldet auf *les* über die Lage in Marokko: In der Gegend von Missane haben angesichts der französischen Operationen zahlreiche Familien verschiedener Stämme ihre Unterwerfung angeboten. Die neu eroberten Stellungen werden systematisch ausgebaut. Der Gegner scheint entschlossen zu sein, dem weiteren Vormarsch der Franzosen Widerstand zu leisten.

### Für Elsass-Lothringens Selbstbestimmungsrecht!

Die elsass-lothringischen Kommunisten, die lange Zeit die Einzigsten gewesen sind, die offen davon sprachen, daß die elsass-lothringische Frage nicht gelöst sei, haben, wie wir bereits gemeldet haben, auf einem „Ersten Arbeiter- und Bauerntag für Elsass-Lothringen“ am 20. September in Straßburg eine bedeutsame Entscheidung gefaßt, die durch Offenen Brief den Außenministern der am Sicherheitspakt beteiligten Staaten bekannt gegeben worden ist. Es wird darin nicht allein zum Ausdruck gebracht, daß die elsass-lothringische Bevölkerung „niemals auf ihr Selbstbestimmungsrecht verzichtet habe und niemals verzichten werde“, es wird auch positiv erklärt:

„Wir verlangen eine Volksabstimmung in Elsass-Lothringen, bei der alle Männer und Frauen unseres Landes ohne Druck der französischen Staat- und Wirtschaftsbehörden über das weitere Schicksal unseres Landes entscheiden sollen.“

Ein Vertreter der kommunistischen Partei Frankreichs, der anwesend war, erklärte, daß die Partei den Aussatz einer solchen Abstimmung auch dann anerkennen werde, wenn sie für völlige Loslösung von Frankreich ausfallen sollte.“

Das Bedeutsame dieser Beschlüsse liegt darin, daß in aller Öffentlichkeit — und im Sinne von einem weit gründeren

Kreis als den des elsassischen Parteikommunismus! — die Frage des Selbstbestimmungsrechts Elsass-Lothringens aufgeworfen werden ist. Vorläufer des „französischen Gedankens“ wie der Depute Charles Frey merken denn auch die Gefahren dieser Erörterungen; sie verurteilen die französischerseits erlaubte Methode, diese Kundgebungen ebenso wie den Fall des elsassischen Autonomisten Ley einfach totzuschweigen. Helfen könne nur offene Aussprache, ehrliche Erfüllung der Wünsche auf Anerkennung der deutschen Muttersprache und gleichberechtigte Behandlung der „bewohnten“ Elsass-Lothinger mit den Franzosen aus Altfrankreich.

Ein 24 ständiger Generalstreik soll demnächst die Forderungen des Kongresses unterstreichen.

### Freilassung des französischen Fliegers Costes.

Die Staatsanwaltschaft Freiburg i. Br. teilt mit: Nachdem der durch Urteil des Schöffengerichts Freiburg zu der Strafe von 3000 Mark, von der aber 2600 Mark durch die Untersuchungshaft als verblüht gelten, verurteilte französische Flieger Dienonno Costes die Erklärung abgegeben hat, daß er sich, falls er aus der Haft entlassen werde, alle Mühe geben werde, die Haftstrafe durch Vermittlung seiner Firma oder aus eigenen Mitteln zu bezahlen, andernfalls nach der Beendigung seiner Heimatbehörde über die Unmöglichkeit, die Strafe bald zu bezahlen, um gnadenweisen Nachschlag bitten will, hat der Staatsanwalt seine Haftentlassung verfügt. Am Mittwoch nachmittag 5 Uhr ist Costes dieser Beschluss durch Staatsanwalt Oberfröhner eröffnet worden. Costes trat noch am Mittwoch die Helmreise an.

Wie Havas aus Straßburg meldet, ist der Betrag von 3500 Goldmark, den das Journal d'Alsace-Lorraine für den französischen Flieger Costes gesammelt hat, von der süddeutschen Bank in Freiburg, die nichts von der Freilassung Costes wußte, dem Freiburger Staatsanwalt übermittelt worden. Der Staatsanwalt erklärte, daß das Geld dem Flieger zur Verfügung stehe.

**Die Verlezung der Lufthoheit.** Die französische Zeitung „Excelsior“ behauptet, die deutschen Behörden müssten den Flieger Costes freilassen, weil deutsche Flugzeuge ebenfalls fortwährend fremdes Gebiet überflogen. Im Gegensatz zu französischen Luftverkehrslinien sind unsere Verkehrsfliegen streng angeleget, fremdes Gebiet, zu dessen Überflügen wir nicht berechtigt sind, nicht zu verlieren. Es ist allerdings genau wie bei der Seefahrt selbstverständlich, daß ein in Luftnot befindliches Flugzeug mit Niedern lieber auf verbotenem festem Boden als auf dem Wasser landet. Auch kann bei Fernflügen in der Nähe der Grenze ein Arrestum in der Ortsbestimmung vorkommen. Selbst wenn solche „Vergehen“ deutschen Fliegern nachgewiesen werden können, so wird es sich doch niemals um eine absichtliche Verlezung fremder Lufthoheit handeln, wie im Falle Coste, der noch dazu eine Täuschung mit falschen Zeichen versucht.

### Volle Gleichberechtigung der Deutschen in britischen Dominions?

Die Einschränkungen, die nach dem Weltkriege gegen deutsche Ansiedler in den britischen Dominions erlassen wurden, werden jetzt nach und nach abgebaut. Ceylon, Tanganyika, Südwestafrika und Neuseeland lassen Deutsche wieder zu. Erwartet wird, daß bis Ende dieses Jahres auch Australien diesem Beispiel folgen wird. Zuversichtlich hofft man in Berlin am amtlichen Kreise, daß den Deutschen die gleiche Behandlung in jenen britischen Dominions zugestanden wird, wie den sonstigen Ausländern. „Der Courier“, das Organ der deutschsprachenden Kanadier in Regina/Sask., bemerkt dazu: „Ausfallend ist, daß von Kanada keine Silbe erwähnt wird, obgleich gerade hier die Deutschen sowohl bei der Einwanderung, wie auch im Lande selbst, immer noch nicht die Gleichberechtigung mit anderen Staatsbürgern haben. Kanada gewährt bis jetzt nur deutschen Landarbeitern und Landwirten unter gewissen Bedingungen freien Einzug.“ (D. Schriftg.) Man sucht uns immer noch zurückzuholen, will uns nicht das Recht auf Gebrauch unserer deutschen Muttersprache in den öffentlichen Schulen gewähren und treibt überhaupt eine Minderheitenpolitik, die in vielen Punkten an andere, wenig rühmliche europäische „Völkerverbände“ erinnert.“

In der Ostsee verlegten Probekabel, das in seinen elektrischen Eigenschaften einer transozeanischen Kabelstrecke entspricht, konnten im Duplexbetrieb 800 Buchstaben in einer Minute elektromagnetisch empfangen werden. Als Sender dienten besondere Siemensche Schnelltelegraphen. Diese hohe Leistung des Kabels wurde erreicht durch die Bewilligung des Kupferleiters mit einer Invarianz genannten Niedeleiterslegierung, deren magnetische Eigenschaften für den Duplexbetrieb besonders günstig sind.

### Ein Neanderthalermensch in der Krim.

Der Professor der Petersburger Universität, Bonisch-Komolowksi, der seit mehreren Jahren Ausgrabungen in der Krim leitet, hat in der Nähe von Simferopol in der großen Höhle Kult-Robe Knochenreste entdeckt, die er als die Überreste eines Menschen der Neanderthalperiode feststellte. In derselben Höhle wurden außerdem Mammutknochen gefunden und ebenso die Reste eines Nashorns der Urzeit.

**Hilfe für Volksbüchereien.** Eine Unterstützung von 20 000 Bänden stellt die Gesellschaft für Volksbildung in Berlin aus der von ihr vermittelten Ritter-Stiftung unbenötigten Volksbüchereien, die Mitglieder der Gesellschaft sind, unentgeltlich zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist der Einband zu entschädigen. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bisher 6030 Büchereien mit sehr erheblichen Büchermengen unterstützt. Im laufenden Jahre wurden bereits Bücher im Werte von 6000,40 Mark an 291 Büchereien abgegeben. Für notleidende kleinere Büchereien wird auf diese Weise wirksame Hilfe geschaffen.

Gemma Bierbaum, die Witwe Otto Julius Bierbaums, ist am Dienstag in Florenz im Alter von 40 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben.

**Neues Drama des Prinzen Wilhelm von Schweden.** Prinz Wilhelm von Schweden hat ein neues Drama verfaßt, das den Titel führt: „An Bord“ und im kommenden Jahre im Königlichen Schauspielhaus in Stockholm zur Aufführung gelangen wird.

**Schließung der Wiener Volksoper.** Die Wiener Volksoper, die schon lange mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, wurde am 2. Oktober wegen Insolvenz geschlossen. Die heutige Vorstellung fällt aus. Verhandlungen sind im Gange.

### Besprechungen der Länderminister über die Finanzlage des Reiches, der Länder und Gemeinden.

Berlin, 2. Okt. Die Reichsregierung hat die Ministerpräsidenten sowie die Finanz- und Innensenatoren der Länder eingeladen, um mit ihnen die allgemeine Finanzlage des Reiches, der Länder und der Gemeinden anleihen durchzusprechen. Der Reichsminister der Finanzen legte die Finanzlage eingehend dar und belegte insbesondere zahlreicher die Auswirkungen der inzwischen in Kraft getretenen Änderungen der Steuergesetze. Er wies nach, daß die auf Grund der Steuererhöhung in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahrs, d. h. in der Zeit vom April bis August, vielfach in der Presse verbreiteten Schätzungen für das ganze Jahr in unbereinbarem Widerspruch zu den tatsächlich zu erwartenden Eingängen stehen, und daß die Gesamtsumme im ganzen Rechnungsjahr den Voranschlag kaum erreichen werden. In den in den kommenden Monaten anfallenden Beträgen wird sich eine wesentliche Entlastung der Wirtschaft gegenüber den vergangenen Monaten bemerkbar machen. Der Reichsbanpräsident wies vor allem auf die Gefahren hin, die aus einer unnötigen Inanspruchnahme des Anleihamtes, namentlich im Auslande, auf die Dauer für die Gestaltung der Zahlungsbilanz drohen. Die Beratungen, die sich auch auf die allgemeinen Grundlinien der Preisentwicklung erstreckten, ergaben vollstes Einvernehmen zwischen den Regierungen des Reiches und der Länder, insbesondere auch hinsichtlich der in der Auswertung bestehenden Möglichkeiten und der Notwendigkeit, auf häufige Zurückhaltung der Gemeinden in der Aufnahme von Auslandsanleihen hinzuwirken. Es wurde völlige Übereinstimmung darüber erzielt, daß Reich, Länder und Gemeinden auch weiterhin alle Möglichkeiten zu verfolgen haben, die sich hinsichtlich weiterer Senkung der Ausgaben bei allen öffentlichen Verbänden und möglichster Beschränkung der steuerlichen Belastung bieten. Im Zusammenhang mit diesen Fragen wurde von allen Seiten auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die im gegenwärtigen Augenblick einer wirtschaftlichen Besserstellung der Beamten, insbesondere einer Erhöhung der Gehälter sowie einer Wiedereinführung der Vierteljährsgehälter entgegenstehen.

### Abschluß des Gedankenaustausches Stresemann-Tschitscherin.

Berlin, 2. Okt. Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann empfing heute nachmittag den russischen Botschafter Tschitscherin, zugleich mit dem russischen Botschafter in Berlin. Die mehr als einstündige Unterhaltung bildete den Abschluß des gestern begonnenen Gedankenaustausches, der sich auf alle zwischen Russland und Deutschland schwelbenden politischen und wirtschaftlichen Fragen erstreckte.

### Schwere Abfuhr der englischen Kommunisten.

Liverpool, 2. Okt. Während der den Parteitag der englischen Arbeiterpartei abschließenden Debatte griff der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes Smith die Kommunisten heftig an. Er sagte: Der Kommunismus kann uns nicht das geringste erreichen. Ihr, die von Revolution sprechen, habt nicht soviel Kampfesmut im Leibe wie ein Jagdhund. Ich bin bereit, die Bergarbeiter abstimmen zu lassen und weiß, daß sie im Verhältnis zwölf zu eins gegen den Kommunismus stimmen.

**Sozialistisch-kommunistische Allianz bei den Berliner Stadtverordnetenwahlen.** Nach Mitteilung der Roten Presse hat der sozialdemokratische Bezirksvorstand von Großberlin, der Anführer der Kommunisten, zur Sammlung der Abstimmungen bei der Berliner Stadtverordnetenwahl eine Listenverbündung zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten einzugehen, abgelehnt.

**Ehrung für Heinrich v. Veldeke.** Aus Brüssel berichtet man: In Hasselt im belgischen Limburg will man den Dichter Heinrich v. Veldeke, der 1170 in Spalbeek bei Hasselt geboren wurde und der meistens als der früheste Dichter im niederländischen Sprache angesehen wird, aus Anlaß seines 800. Geburtstages durch Herausgabe einer populären Festchrift und durch Errichtung eines Standbildes feiern. Sprachlich reich gebildet übersetzte Heinrich v. Veldeke 1170 den Aeneas-Roman des Benedikt v. Sainte-Mère aus dem Französischen und schrieb aus Vitten der Gräfin von Loon im Limburger Dialekt die nain-ständringlich erzählte Legende vom heiligen Bischof Severinus. Später trat er in den Kreis der thüringischen Fürsten und schrieb seine legendäre Geschichte, die unter dem Einfluß des französischen Troubadours standen, in hochdeutscher Sprache. Auch in Hessen wird man sich gewiß der Limburger Feierlichkeiten anschließen.

**Alta Meiss auf der Sprechbühne.** Alta Meiss hat sich entschlossen, vorübergehend zur Sprechbühne zurückzukehren. Sie hat jedoch das ausgeschließliche Aufführungsberecht eines in Deutschland noch nicht gespielten Stücks erworben und einen Tournee ausgemacht, die sie durch sämtliche Städte des deutschen Sprachgebietes führen wird. Die Premieren finden am 14. November im Schauspielhaus zu Leipzig statt.

### Erster internationales Kongreß von Vertretern der Fachzeitschriften.

Am Donnerstag vormittag wurde unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs für technische Wissenschaften, Dr. Kosch, der erste internationale Kongreß von Vertretern der Fachzeitschriften eröffnet. Zum Vorsitzenden des Kongresses wurde der Präsident des französischen Fachzeitschriftenvereins, Monier, gewählt; unter den Vizepräsidenten befindet sich der deutsche Dozent Erich Poersch. Es wurde eine Kommission eingesetzt,

die sich mit der Prüfung der Grundlage für einen internationalen Fachzeitschriftenverband beschäftigen soll.

**Nobels Oberbüste.** Die sozialdemokratische Fraktion des Landtages hat beschlossen, die von Prof. Kosch modellierte Bronzestatue, die ursprünglich für den Reichstag bestimmt war und deren Anlauf die Kunskommission des Reichstages auf Grund eines Gutachtens von Prof. Ledebur abgelehnt hatte, anzukaufen und in ihrem Fraktionssitz auszustellen. Der Präsident des Landtages hat die Genehmigung zur Aufführung erteilt.

## Kunst und Wissenschaft.

Eine kostbare Sammlung englischer Kunst nach Amerika verkauft. Die prächtige Sammlung von Kunstsäcken, die der verstorbene Lord Leverhulme in seinem Wohnsitz in Hampstead zusammengebracht hat und deren Wert auf mindestens fünf Millionen geschätzt wird, wird jetzt die Reise über den Ozean antreten, um in New York versteigert zu werden. Die Sammlung umfaßt über 700 Gemälde, Zeichnungen und Stiche, prächtige Wandteppiche, Porzellan, antike Möbel und Bücher. In der Gemäldesammlung sind Werke von fast allen bedeutenden englischen Künstlern enthalten, von Lawrence, Hopper und Reynolds bis zu Millais, Brangwyn und Orpen.

**Paul Hindemith komponiert eine „Haust“-Oper.** Der Komponist Paul Hindemith, einer der hervorragendsten Vertreter der modernen Richtung in der Musik, arbeitet augenblicklich an einer neuen Oper, die den „Haust“-Stoff behandelt. Der geht, den der Schriftsteller Franz Blei geschrieben hat, beendet die „Haust“-Sage als modernes Problem. Es ist eine Spielweise die Walpurgsnacht in einer internationalen Tanzbar. (Mephisto entführt Haust nicht aus seinen Raumkabinen, sondern natürlich im Auto. D. Schr.)

**Eine neue Theaterzeitschrift.** Trotz der mäßlichen Lage, die auch im Zeitschriftenvertrieb herrscht, läuft der Verlag Gustav Steinen in Potsdam vom 1. Oktober ab eine neue Theaterzeitschrift erscheinen. Die neue Zeitschrift führt den Titel „Die Premiere“ und den Untertitel „Blätter für wesentliches Theater“.

**Bedeutsamer Fortschritt in der Seefahrtstelegraphie.** Wie Professor Dr. K. W. Wagner im Elektrotechnischen Verein mitteilte, hatten Forschungsarbeiten, die gleichzeitig und unabdingbar voneinander in Deutschland und Amerika ausgeführt worden waren, zur Ausbildung eines neuen Kabelsystems geführt, der etwa das Kabelnetz der Kabel alter Bauart ersetzt. Bis her war es aber nicht möglich, die neuen Kabel dauernd zu betreiben, das heißt auf einem solchen Kabel in beiden Richtungen gleichzeitig zu telegraphieren. Die nach diesem Ziel gerichteten Versuche des Telegrafen-technischen Reichsamts sind nunmehr ebenfalls von Erfolg gekrönt worden. Auf einem

in der Ostsee verlegten Probekabel, das in seinen elektrischen Eigenschaften einer transozeanischen Kabelstrecke entspricht, konnten im Duplexbetrieb 800 Buchstaben in einer Minute elektromagnetisch empfangen werden. Als Sender dienten besondere Siemensche Schnelltelegraphen. Diese hohe Leistung des Kabels wurde erreicht durch die Bewilligung des Kupferleiters mit einer Invarianz genannten Niedeleiterslegierung, deren magnetische Eigenschaften für den Duplexbetrieb besonders günstig sind.

**Ein Neanderthalermensch in der Krim.** Der Professor der Petersburger Universität, Bonisch-Komolowksi, der seit mehreren Jahren Ausgrabungen in der Krim leitet, hat in der Nähe von Simferopol in der großen Höhle Kult-Robe Knochenreste entdeckt, die er als die Überreste eines Menschen der Neanderthalperiode feststellte. In derselben Höhle wurden außerdem Mammutknochen gefunden und ebenso die Reste eines Nashorns der Urzeit.

### Hilfe für Volksbüchereien.

Eine Unterstützung von 20 000 Bänden stellt die Gesellschaft für Volksbildung in Berlin aus der von ihr vermittelten Ritter-Stiftung unbenötigten Volksbüchereien, die Mitglieder der Gesellschaft sind, unentgeltlich zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist der Einband zu entschädigen. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bisher 6030 Büchereien mit sehr erheblichen Büchermengen unterstützt. Im laufenden Jahre wurden bereits Bücher im Werte von 6000,40 Mark an 291 Büchereien abgegeben. Für notleidende kleinere Büchereien wird auf diese Weise wirksame Hilfe geschaffen.

**Gemma Bierbaum, die Witwe Otto Julius Bierbaums,** ist am Dienstag in Florenz im Alter von 40 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben.

**Neues Drama des Prinzen Wilhelm von Schweden.** Prinz Wilhelm von Schweden hat ein neues Drama verfaßt, das den Titel führt: „An Bord“ und im kommenden Jahre im Königlichen Schauspielhaus in Stockholm zur Aufführung gelangen wird.

**Schließung der Wiener Volksoper.** Die Wiener Volksoper, die schon lange mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, wurde am 2. Oktober wegen Insolvenz geschlossen. Die heutige Vorstellung fällt aus. Verhandlungen sind im Gange.